



ALLIANZ PENSIONS- KASSE AG

Geschäftsbericht 2017

ein Leben lang für Sie da

Allianz 

Wofür wir stehen



INHALT

4 **Organe der Gesellschaft**

Aufsichtsrat
Vorstand
Prokurist
Staatskommissäre

5 **Bericht des Aufsichtsrates**

6 **Lagebericht**

Pensionskassen in Österreich
Kapitalmarkt 2017
Laufendes Geschäftsjahr
Risikobericht 2017
Gewinnverwendungsvorschlag
Ausblick

12 **Jahresabschluss 2017**

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

22 **Bestätigungsvermerk**

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Mag. Rémi Vrignaud (Vorsitzender) (ab 30.11.2017)
Dr. Wolfram Littich (Vorsitzender) (bis 29.11.2017)
Mag. Xaver Wöfl (Stv. Vorsitzender) (ab 30.11.2017)
Dr. Johann Oswald (Stv. Vorsitzender) (bis 29.11.2017)
Christina Franz
Mag. Christoph Marek
Mag. Clemens Schneider
Dr. Inge Schulz

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat:

Gerhard Dobernig
Mag. Heidi Mader
Robert Müllneritsch (ab 18.05.2017)
Mag. DI Dr. Rudolf Orthofer
Hubert Weber (bis 18.05.2017)

Gerhard Kuchling (Ersatzmitglied/ab 18.05.2017)
Isolde Knafl (Ersatzmitglied/bis 18.05.2017)
Wolfgang Ritt (Ersatzmitglied)
Anton Steinmetz (Ersatzmitglied)
Dr. Eva Wilhelm (Ersatzmitglied)

VORSTAND

Martin Bruckner
Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

PROKURIST

Gerhard Koberger

STAATSKOMMISSÄRE

Dr. Eduard Fleischmann (bis 30.11.2017)
Dr. Silvia Janik (ab 01.01.2018)
Walter Gangl



BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Während des Geschäftsjahres 2017 wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Zusätzlich fanden zwei Beschlussfassungen im Rahmen eines Umlaufbeschlusses statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag über die Verwendung des Gewinns schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung in der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, am 30. Mai 2018

Für den Aufsichtsrat:

Mag. Rémy Vignaud

LAGEBERICHT

PENSIONSASKEN IN ÖSTERREICH

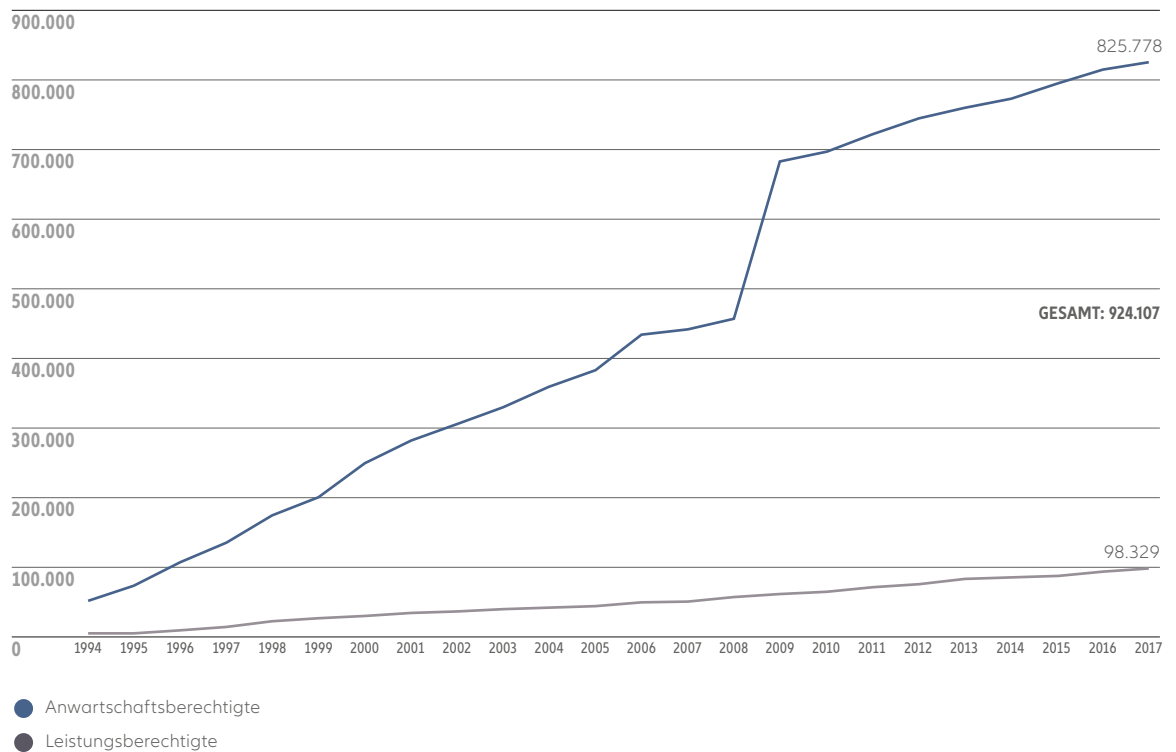
Die zurzeit 10 Pensionskassen (5 betriebliche und 5 überbetriebliche) in Österreich verwalten in Summe ein Vermögen von über EUR 22,6 Mrd. Über 920.000 Österreicherinnen und Österreicher haben bereits Anspruch auf eine Firmenpension. Die Pensionskassen sind damit der größte private Pensionszahler Österreichs.

Die Pensionskassen haben im Jahr 2017 ein Veranlagungsergebnis von durchschnittlich 6,13 Prozent erzielt. Im langjährigen Durchschnitt der letzten 27 Jahre (1991 bis 2017), der für die Veranlagung von Pensionskapital relevant ist, erzielten die Pensionskassen bis Ende 2017 einen Ertrag von durchschnittlich plus 5,55 Prozent pro Jahr.

Entwicklung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten aller Pensionskassen

Österreicher und Österreicherinnen mit Anspruch auf eine Pensionskassenpension

Quelle: Fachverband der Pensionskassen, vorläufiger Wert für 2017

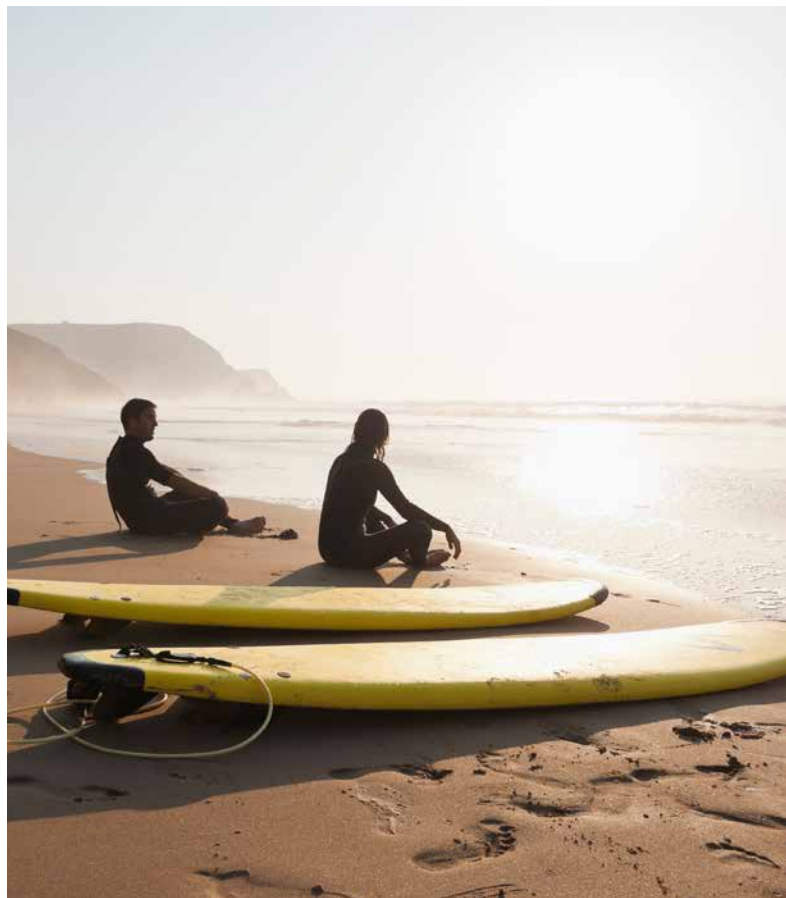


KAPITALMARKT 2017

Die Entwicklung an den weltweiten Aktienmärkten war weiterhin vom neuen US-Präsidenten Donald Trump geprägt. Sein wirtschaftsfreundlicher Kurs verhalf den US-Börsen im 1. Quartal zur ungebremsst positiven Entwicklung. Aber auch in Europa und in China zeigten die Wirtschaftsindikatoren weiterhin eine freundliche Tendenz. Wie schon erwartet, erhöhte die amerikanische Notenbank Fed am 15. März die Leitzinsen zum ersten Mal in diesem Jahr von 0,75 % auf 1,0 %.

Gegen Ende der ersten Jahreshälfte drehten viele Aktienmärkte von ihrem positiven Kurs ab. Auch weil die amerikanische Notenbank den Leitzins weiter von 1,00 % auf 1,25 % erhöhte. An den Anleihenmärkten kippte die positive Stimmung aber erst nach einer Ansprache des Präsidenten der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, in der er erstmals das Ende des Anleihenkaufprogramms andeutete. Die Diskussion über das „Tapering“ war eröffnet. Europäische Anleihen fielen auf breiter Front und im Sog der Angst vor steigenden Renditen beschleunigten sich die Verluste an den Aktienmärkten.

In der zweiten Jahreshälfte verzeichneten die internationalen Aktienmärkte eine erfreuliche Entwicklung. Die Renditen am Anleihenmarkt zeigten sich im Herbst weitgehend resistent gegen die weitere Fülle positiver Konjunkturdaten. Letztlich fehlte für einen stärkeren Kursrutsch am Euro-Rentenmarkt aber ein verlässliches Anzeichen für anziehende Inflation. In der Oktoberbesitzung beschloss die EZB zwar die Kürzung des Anleihenkaufvolumens von 60 Mrd. auf 30 Mrd. Euro ab Jahresbeginn 2018, aber gleichzeitig die Verlängerung des Programms bis September 2018. In den USA blieben die letzten Inflationsdaten erneut hinter den Erwartungen zurück, gleichzeitig hat die Fed jedoch ihre optimistische Wachstumsprognose bekräftigt und die Prognose für 2018 angehoben. Die EZB hat ebenfalls ihren Wachstumsausblick angehoben – besonders deutlich für das Jahr 2018 (2,3 % nach zuvor 1,8 %).



Das Jahr 2017 endete mit einer positiven Aktienentwicklung von rund +7 % gemessen am globalen Aktienindex MSCI World in Euro. Die regionalen Unterschiede waren aber heuer groß, so beendeten US-Aktien das Jahr aufgrund einer ausgeprägten Dollar-Schwäche mit durchschnittlich +5 %, während europäische Aktien knapp über +9 % erreichten. Anders verlief das Jahr für europäische Staatsanleihen. Die Durchschnittsrendite für kerneuropäische Staatsanleihen war zu Beginn des Jahres negativ und blieb auch – obwohl die Renditen leicht anstiegen – während des gesamten Jahres negativ. Eine positive Entwicklung machten wieder die Unternehmens- und High Yield-Anleihen. Auch Anleihen der Peripheriestaaten zeigten aufgrund ihrer guten wirtschaftlichen Entwicklung eine freundliche Bewegung.

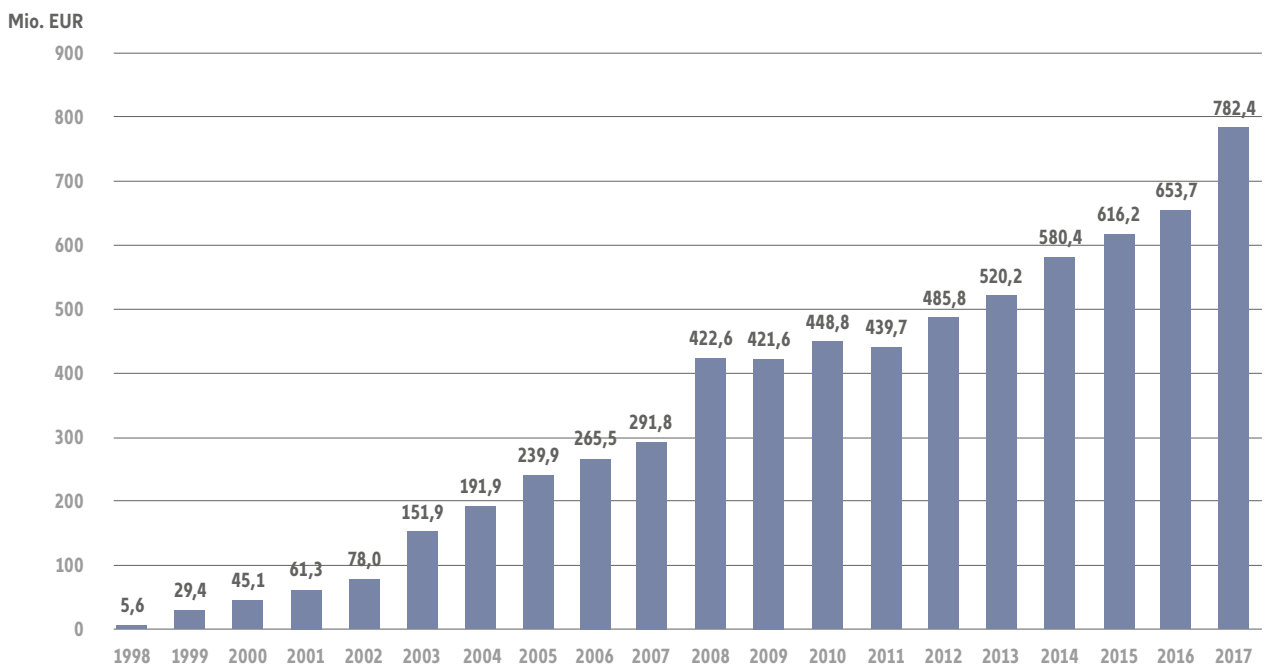
LAUFENDES GESCHÄFTSJAHR

Geschäftsverlauf

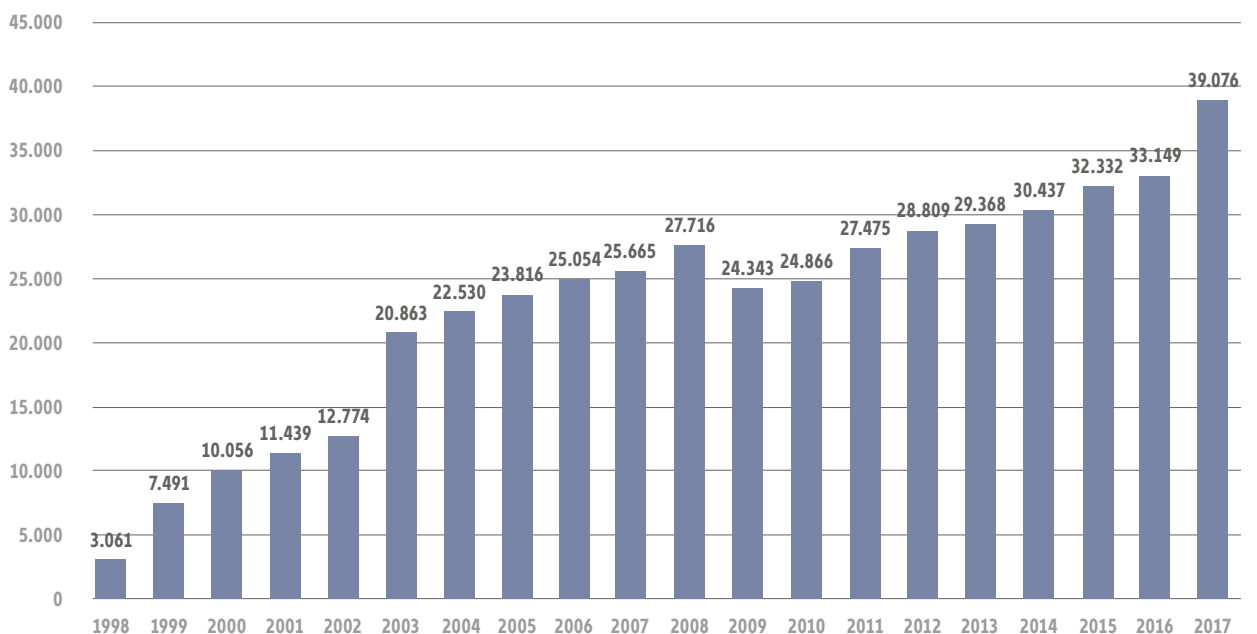
Zum 31.12.2017 wurden von der Gesellschaft neun VRGen verwaltet. Die Aktiva betragen EUR 783,93 Mio. (2016: EUR 655,05 Mio.), die Deckungsrückstellung EUR 736,89 Mio. (2016: EUR 610,40 Mio.) und die Anzahl der Anwartschafts-

und Leistungsberechtigten 39.076 (2016: 33.149). Das Beitragsvolumen machte im Jahr 2017 EUR 131,77 Mio. (2016: EUR 36,04 Mio.) aus. Das veranlagte Vermögen betrug EUR 782,42 Mio. (2016: EUR 653,72 Mio.).

Vermögensentwicklung



Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten



Die Anzahl der verwalteten Anwartschafts- und Leistungsberechtigten erhöhte sich u.a. durch die Übernahme der Infineon Pensionskasse im Jahr 2017 um erfreuliche 17,8 % auf 39.076. Zum 31.12.2017 wurden 1.006 (2016: 983) Verträge verwaltet.

VERANLAGUNGSERGEBNISSE UND AUSWIRKUNGEN AUF DIE LEISTUNGSBERECHTIGTEN

Die Allianz Pensionskasse AG konnte für ihre Kunden im Jahr 2017 eine OeKB-Performance zwischen 2,05 % und 5,94 % – abhängig vom Veranlagungsstil – erwirtschaften. Der Großteil der Pensionen kann dadurch stabil gehalten werden.

Unabhängige Auszeichnungen und Performancevergleiche

Die Allianz Pensionskasse wurde nach 2014 und 2015 im Jahr 2017 **neuerlich und damit schon zum 3. Mal** mit dem **IPE AWARD** ausgezeichnet. Grund für die Auszeichnung als beste österreichische Pensionskasse war der überdurchschnittliche Veranlagungserfolg der letzten Jahre in Verbindung mit innovativen Schwerpunktsetzungen in neue Anlagekategorien.

„Allianz has shown over the years that its investment approach puts them into the top performer category, diversifying innovatively into new areas“

Judge's comment

Nach einer Auszeichnung als beste Pensionskasse Österreichs in den Jahren 2015 und 2016 durfte sich die Allianz Pensionskasse im Jahr 2017 auch über ihre dritte Auszeichnung, diesmal den 2. Platz, im Finanztest Österreich der Fachzeitschrift „**Der Börsianer**“ freuen.

Mercer Austria GmbH hat die Performance der Pensionskassen nach den fünf Veranlagungskategorien per 31.12.2017 untersucht:

- Zweimal erster Platz im Fünf-Jahresvergleich: Die Allianz Pensionskasse führt von 2013 bis 2017 die Kategorien "ausgewogen" (5,99 Prozent) und "aktiv" (6,27 Prozent) an.
- Einmal erster Platz im langfristigen Vergleich: Über einen Zeitraum von zehn Jahren hat die Allianz Pensionskasse in der Kategorie "konservativ" (3,83 Prozent) die Nase vorn.



RISIKOBERICHT 2017

Das Risikomanagement wird gemäß Auslagerungsvertrag von der Allianz Elementar Versicherungs-AG für die Allianz Pensionskasse AG durchgeführt.

Der Risikoprozess unterliegt damit – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der Kontrolle durch die interne Revision.

Der Risikoprozess umfasst die Schritte Risikopolitik, Risiko-identifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation sowie Berichtswesen und ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definieren Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Risiken der Vermögensveranlagung werden fortlaufend erfasst, gemessen und gesteuert, wobei die Risikoprofile des gesamten Vermögens der unterschiedlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften beachtet werden. Die Veranlagung erfolgt nach dem allgemeinen Vorsichtsprinzip und unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes. Im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten wird bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente und der langfristigen Veranlagungsstrategie auf die Risikotragfähigkeit der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften geachtet.

Mit Hilfe von Asset Liability Management (ALM) wird das Veranlagungsrisiko gesteuert. Das regelmäßig aktualisierte ALM dient zur Quantifizierung von Kapitalmarktrisiken, und die Erkenntnisse fließen in die Festlegung der Strategischen Asset Allocation ein.

Im Zuge des ALM werden auch außergewöhnliche Stress-Szenarien betrachtet und die Auswirkungen für Anwartschafts- und Leistungsberechtigte, Pensionskasse und Arbeitgeber erkannt. Die Auswirkungen der Mindestvertragsgarantie werden gesondert überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet.

In den Beratungsausschüssen werden die Mitglieder über die Ergebnisse des ALM und der Veranlagung laufend informiert.

Ein wesentliches Augenmerk der Risikopolitik liegt auf der Zusammenarbeit mit uns bekannten Asset Managern und der Konzentration auf bewährte Investmentprodukte. Daher vertrauen wir vorwiegend Managern und Produkten des weltweit tätigen Allianz Konzerns.



Die Veranlagung wird in Hinblick auf Liquidität, um die vertraglichen Leistungen jederzeit termingerecht auszahlen zu können, Risikofähigkeit und hinreichende Streuung innerhalb der verschiedenen Anlageklassen strukturiert. Ausfallsrisiken treffen uns in einem am Kapitalmarkt üblichen Umfang.

Ein Self Assessment zum operationalen Risiko wird einmal jährlich durchgeführt und zielt darauf ab, das Risiko von Verlusten aufgrund von inadäquaten oder fehlerbehafteten internen Prozessen, Personen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen zu verhindern. Durch das Self Assessment werden die Prozesse der Allianz PK nach ihrem inhärenten Risiko und die damit verbundenen risikoreduzierenden Maßnahmen bewertet. Übersteigt das Restrisiko den Risikoappetit, werden Maßnahmen zur Reduzierung des Restrisikos getroffen.

Die Risikomanagement-Prozesse der Allianz Pensionskasse AG werden laufend weiterentwickelt. Insbesondere durch den laufenden Erfahrungsaustausch innerhalb des Allianz Konzerns ist die Erreichung hoher Qualitätsstandards sichergestellt.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Im Jahr 2017 erwirtschaftet die Allianz Pensionskasse AG ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 518.889,94. Nach Abzug der Steuern beträgt der Jahresgewinn 2017 EUR 386.450,80.

Einschließlich Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt der Bilanzgewinn somit EUR 2.443.542,47.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.



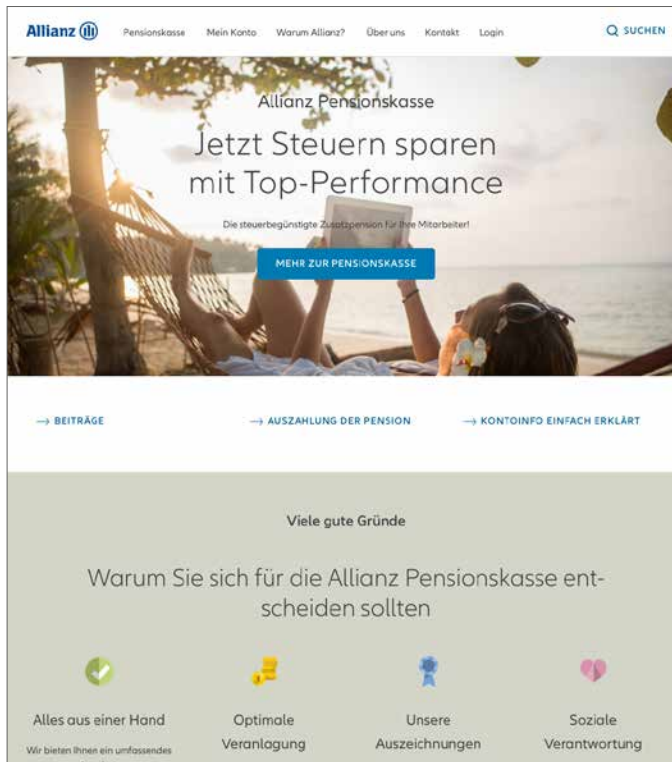
20 Jahre Begeisterung

Seit 1997 haben wir Ihre
Zusatzpension zu unserer
Aufgabe gemacht.

1997

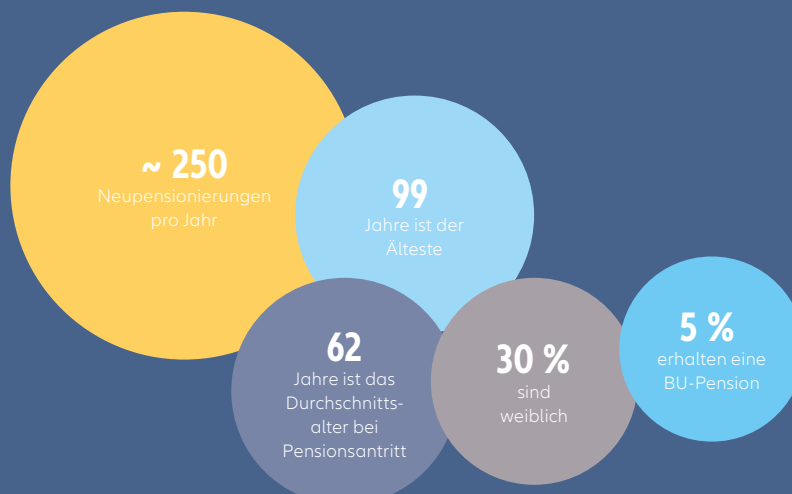
wurde die Allianz
Pensionskasse AG gegründet

NEUE HOMEPAGE



Kurz vor Weihnachten konnten wir unsere Homepage im neuen Layout online schalten! Schauen Sie doch vorbei: www.allianzpk.at

INTERESSANTE ZAHLEN ZU UNSEREN KNAPP 4000 PENSIONISTINNEN UND PENSIONISTEN ...



AUSBLICK

Kapitalmarkt 2018

Die Ära des Quantitative Easing und der extrem niedrigen Zinsen scheint nun zu Ende zu gehen. Die Fed ist bereits im Zinserhöhungszyklus und die EZB hat den Umfang ihres Anleihekaufprogramms reduziert.

Dieser Übergang von einem geldpolitischen zu einem fiskalpolitischen Fokus wird zu einem Anstieg der Volatilität führen. Ein bedeutendes Risiko ist ein unerwarteter Anstieg der Inflation. Die Anleihen der Peripheriestaaten bieten nach wie vor interessante Mehrrenditen. Auf den aktuellen Renditeniveaus steigt die Gefahr technischer und politischer Rückschläge.

Das Renditeniveau von Unternehmens- und High Yield-Anleihen ist attraktiv. Die globale Wirtschaft erholt sich, die Unternehmensbilanzen sind gesund, und durch das allgemein niedrige Zinsniveau gibt es wenig Alternativen mit Ertragschancen. Allerdings wiesen gerade die High Yield-Märkte in den letzten Monaten hohe Schwankungen auf. Dies wird uns auch 2018 begleiten, da die weiteren Zinserhöhungen in den USA für anhaltende Nervosität sorgen werden.

EBAV II

Bis 13. Jänner 2019 soll die Richtlinie (EU) 2016/2341 über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) in nationales Recht umgesetzt werden. Anliegen dieser Richtlinie sind neben der grenzüberschreitenden Übertragung von bereits bestehenden Altersvorsorgezusagen insbesondere eine Stärkung der Governance der EbAV und eine verbesserte Information der Begünstigten.

Im Jahr 2018 sind daher entsprechende Änderungen des Pensionskassengesetzes zu erwarten, welche auch mit zahlreichen Vorarbeiten seitens der Pensionskasse verbunden sein werden.

Absehbar sind zusätzliche Anforderungen an die Unternehmensführung und Schlüsselfunktionen, eine Ausweitung des Risikomanagements sowie eine Anpassung der Informationspflichten gegenüber den Anwartschafts- und Leistungsberechtigten an die zusätzlichen Vorgaben der Richtlinie. Auch die Befugnisse und Pflichten der FMA werden dahingehend überarbeitet.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit Anliegen aus der Praxis der Pensionskassen im Zuge dessen ebenfalls Berücksichtigung finden.

Wien, am 26. April 2018



Martin Bruckner



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka



JAHRESABSCHLUSS 2017

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
Beträge in €		
A. Anlagevermögen	19.040.183,55	14.350.563,75
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	0,00	0,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
3. Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	19.040.183,55	14.350.563,75
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	1.938.672,57	0,00
4. Sonstige Darlehen und Kredite	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen	8.629.948,06	8.922.255,00
6. Aktien	0,00	0,00
7. Immobilien	0,00	0,00
8. Investmentfonds	8.471.562,92	5.428.308,75
9. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	6.753.650,86	8.768.704,60
I. Forderungen	6.312.751,98	8.743.443,53
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für LB	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.151.005,60	8.743.443,53
3. Sonstige Forderungen	161.746,38	8.743.443,53
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
1. Schuldverschreibungen	0,00	0,00
2. Aktien	0,00	0,00
3. Investmentfonds	0,00	0,00
4. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	440.898,88	25.261,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.363,79	26.603,94
D. Aktive latente Steuern	80.318,56	22.833,87
Summe der Positionen A–D: Aktiva der AG	25.899.516,76	23.168.706,16
E. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	783.928.722,81	655.054.402,72
I. Veranlagtes Vermögen	782.424.272,79	653.724.171,66
1. Guthaben bei Kreditinstituten	30.421.229,42	74.611.770,23
2. Darlehen und Kredite	3.685.218,01	2.620.812,77
3. Schuldverschreibungen	407.046.789,80	362.950.655,40
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	252.771.550,20	156.089.301,79
5. Immobilien	34.936.123,45	13.051.984,59
6. Sonstige Vermögenswerte	53.563.361,91	44.399.646,88
II. Forderungen	1.358.141,86	1.330.231,06
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	146.308,16	0,00
IV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
Summe Position E: Aktiva der VRG	783.928.722,81	655.054.402,72
Bilanzsumme	809.828.239,57	678.223.108,88

Passiva

	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
	Beträge in €	
A. Eigenkapital	11.609.526,43	11.223.075,63
I. Grundkapital	5.086.900,00	5.086.900,00
II. Kapitalrücklagen	861.361,46	861.361,46
III. Gewinnrücklagen	803.167,85	803.167,85
IV. Mindestertragsrücklage	2.414.554,65	2.414.554,65
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.443.542,47	2.057.091,67
davon Gewinnvortrag: EUR 2.057.091,67		
B. Ergänzungskapital	0,00	0,00
C. Rückstellungen	13.935.909,80	11.633.192,36
I. Verwaltungskostenrückstellung	13.509.681,85	11.269.689,85
II. Garantierückstellung	0,00	0,00
III. Andere Rückstellungen	426.227,95	363.502,51
D. Verbindlichkeiten	354.079,89	312.438,13
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81.468,30	44.891,72
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	272.611,59	267.546,41
davon aus Steuern: EUR 242.452,80; Vorjahr: EUR 239.311,01		
davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 15.408,74; Vorjahr: EUR 16.006,70		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,64	0,04
Summe der Positionen A–E: Passiva der AG	25.899.516,76	23.168.706,16
F. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	783.928.722,81	655.054.402,72
I. Deckungsrückstellung	736.885.911,88	610.399.606,48
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie	77.845.241,17	77.365.976,32
a) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	7.915.282,60	8.182.084,48
b) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.391.324,24	2.162.288,20
c) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	2.876,80	2.961,44
d) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	67.535.757,53	67.018.642,20
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie	659.040.670,71	533.033.630,16
a) Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	117.366.678,97	125.911.024,46
b) Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	541.673.991,74	407.122.605,70
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	0,00	0,00
a) Anwartschaftsberechtigte	0,00	0,00
b) Leistungsberechtigte	0,00	0,00
II. Schwankungsrückstellung	46.194.483,46	43.771.096,34
III. Verbindlichkeiten	848.327,47	883.699,90
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
V. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Summe Position F: Passiva der VRG	783.928.722,81	655.054.402,72
Bilanzsumme	809.828.239,57	678.223.108,88

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2017

	01.01.2017–31.12.2017	01.01.2016–31.12.2016
	Beträge in €	
I. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft		
1. Veranlagungsergebnis	31.068.126,39	29.840.490,12
2. Beiträge	131.769.526,43	36.036.351,35
3. Leistungen	-33.872.278,44	-28.138.755,76
4. Veränderung der Deckungsrückstellung	-126.339.997,24	-31.073.316,17
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-2.423.387,12	-6.463.807,15
6. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-201.990,02	-200.962,39
7. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0,00
II. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse		
1. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	3.959.849,50	2.132.429,37
2. Betriebsaufwendungen	-1.787.973,03	-1.777.267,15
a) Personalaufwand	-881.727,95	-853.225,99
aa) Löhne und Gehälter	-661.950,12	-617.185,00
ab) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-26.336,50	-45.334,32
ac) Aufwendungen für Altersvorsorge	-10.454,42	-9.785,53
ad) Aufwendungen für Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	-169.403,81	-163.593,33
ae) Sonstige Sozialaufwendungen	-13.583,10	-17.327,81
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00	0,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-906.245,08	-924.041,16
3. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-2.239.992,00	-720.850,56
4. Finanzerträge	429.815,18	416.592,47
a) aus Beteiligungen	0,00	0,00
b) aus Finanzanlagen und Zinsenerträge	429.815,18	282.692,44
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
d) aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0,00	133.900,03
e) aus Immobilien	0,00	0,00
5. Finanzaufwendungen	-364.705,00	-7.900,63
a) aus Beteiligungen	0,00	0,00
b) aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	-335.685,06	-3.029,48
c) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0,00
d) aus Abschreibungen von Finanzanlagen	-29.019,94	-4.871,15
e) aus Immobilien	0,00	0,00
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen	521.895,29	445.768,32
a) Sonstige Erträge	522.025,94	446.368,32
b) Sonstige Aufwendungen	-130,65	-600,00
7. Ergebnis vor Steuern	518.889,94	488.771,82
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	-132.439,14	-116.101,40
9. Ergebnis nach Steuern	386.450,80	372.670,42
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 9 enthalten	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	386.450,80	372.670,42
12. Veränderung von Rücklagen	0,00	-15.818,58
a) Zuweisungen von Rücklagen	0,00	-15.818,58
aa) zur Gewinnrücklage	0,00	-15.818,58
ab) zur Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
b) Auflösungen von Rücklagen	0,00	0,00
ba) von Gewinnrücklagen	0,00	0,00
bb) der Mindestertragsrücklage	0,00	0,00
bc) von Kapitalrücklagen	0,00	0,00
13. Jahresgewinn	386.450,80	356.851,84
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.057.091,67	1.700.239,83
15. Gewinn-/Verlustübernahme	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn	2.443.542,47	2.057.091,67

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des Pensionskassengesetzes vorgenommen.

Die bisherige Form der Darstellung des Jahresabschlusses wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2017 wurden die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert bewertet.

Die Vermögenswerte der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften sind mit den Werten gemäß § 23 PKG angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden auf Grund der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes und den im Geschäftsplan vorgegebenen Berechnungsgrundlagen und Berechnungsverfahren ermittelt.

Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1. Jänner 2016 erfasst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet.

Rückstellungen für Abfertigungen

BERECHNUNGSGRUNDLAGEN 2017

Abfertigung

versicherungsmathematische Methode

Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren)

Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre

Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert

Parameter

Rechnungszins 2,50 %

Gehaltsvalorisierung 2,50 %

Fluktuationsabschlag 0,00 %

Pensionsantrittsalter Frauen 60 Jahre
Männer 65 Jahre

Berechnungstafeln Pagler & Pagler AVÖ2008-P

Einzigter Unterschied zu den Berechnungsgrundlagen 2016 ist die Veränderung des Rechnungszinses von 3,00 % auf 2,50 %.

Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen, die von Allianz Investment Data Services (IDS) zur Verfügung gestellt werden, und auf ein vereinheitlichtes

Cashflow-Profil für einen gemischten Bestand. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Werte zum 31. Dezember 2017 gliedern sich wie folgt:

NICHT AUSGELAGERTE BESTÄNDE	ABFERTIGUNG	
	2017	2016
Rückstellung	140.870	122.770
Gesamtverpflichtung	140.870	122.770

Der Ausweis der Rückstellungen erfolgt unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungsrückstellung.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Bewertung der Anleihen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip, während die Investmentfondsanteile zum strengen Niederstwertprinzip bewertet wurden. Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde im Geschäftsjahr 2017 nicht durchgeführt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2017 ist in Anlage I abgebildet.

Die Börsenwerte des Finanzanlagevermögens waren am 31. Dezember 2017 um EUR 986.348 (2016: EUR 860.497) höher als die Buchwerte.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Das Umlaufvermögen und dessen Fälligkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016	davon < 1 Jahr	davon > 1 Jahr
Beträge in €				
Forderungen gg. verbundenen Unternehmen	6.151.006	8.562.059	6.151.006	0
sonstige Forderungen	161.746	181.385	161.746	0
	6.312.752	8.743.444	6.312.752	0
Guthaben bei Kreditinstituten	440.899	25.261		
	6.753.651	8.768.705		

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen, die dem Umlaufvermögen und nicht den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zugeordnet sind, wurden nicht vorgenommen.

Die Summe der aktiven latenten Steuern beträgt EUR 80.319.

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	2017	2016
Beträge in €		
Investmentfonds	7.942,77	9.997,37
Abfertigungsrückstellung	17.176,00	12.836,50
Anleihen Agio/Disagio	55.199,79	0,00
aktive latente Steuer	80.318,56	22.833,87

Passiva

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt 2017 folgendes Bild:

	Stand am 01.01.2017	Zuweisung 2017	Auflösung 2017	Ausschüttung 2017	Stand am 31.12.2017
Beträge in €					
Grundkapital	5.086.900	0	0	0	5.086.900
Kapitalrücklagen	861.361	0	0	0	861.361
davon gebunden	198	0	0	0	198
davon nicht gebunden	861.163	0	0	0	861.163
Gewinnrücklage	803.168	0	0	0	803.168
davon gesetzlich	508.690	0	0	0	508.690
davon frei	294.478	0	0	0	294.478
Mindestertragsrücklage	2.414.555	0	0	0	2.414.555
Bilanzgewinn	2.057.092	386.450	0	0	2.443.542
	11.223.076	386.450	0	0	11.609.526

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten beträgt EUR 13.509.682 (2016: EUR 11.269.690).

Die Berechnung erfolgt nach der projected unit credit-Methode (analog IAS 19) und wurde in diesem Geschäftsjahr einer aktuellen Expertise unterzogen.

Aufgrund dieser Neuberechnung wird ein Stückkostensatz von EUR 50,00 p.a. (VJ. EUR 58,14), ein Zinssatz von 4,0 (VJ. 5,0) Prozent und ein Trend von 2,0 Prozent angesetzt.

Für die Abfertigungsrückstellung ergibt sich nach einer zum Stichtag 31. Dezember 2017 durchgeführten Berechnung ein Deckungskapital in Höhe von EUR 140.870 (2016: EUR 122.770) am Bilanzstichtag.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 285.358 (2016: EUR 240.733) setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
Beträge in €		
Rückstellung für Mindestertragszuschuss	0	0
Rückstellung für Prüfungs- und Beratungskosten	91.780	80.380
Sonstige Personalrückstellungen	183.578	158.816
davon Urlaubsrückstellung	43.337	39.977
davon Prämien und Bonifikationen	133.997	113.670
davon offener Gleitzeitsaldo	6.244	5.169
Rückstellungen für offene Rechnungen	5.000	1.537
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen	5.000	
	285.358	240.733

Per 31.12.2017 gab es kein Erfordernis für die Bildung einer Mindestertragsrückstellung (2016: EUR 0).

Die Verbindlichkeiten und deren Laufzeiten lassen sich, wie in der folgenden Tabelle gezeigt, untergliedern:

	2017	2016	davon < 1 Jahr	davon > 1 Jahr
Beträge in €				
Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen	81.468	44.892	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	272.612	267.546	0	0
	354.080	312.438	0	0

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vergütungen zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 3.959.850 (2016: EUR 2.132.429) beinhalten im Wesentlichen Verwaltungskosten aus laufender Beitragseinhebung, Vermögensverwaltungskosten, Auszahlungskosten und Kosten für die Dotierung nach § 7 Abs. 3 PKG.

Die Betriebsaufwendungen gliedern sich in folgende Aufwandsarten:

	2017	2016
Beträge in €		
Personalkosten	1.239.224	1.231.400
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	107.895	90.886
sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	440.854	454.982
Betriebsaufwendungen	1.787.973	1.777.267

Die Veränderung der Urlaubsrückstellung von EUR 3.360 (2016: EUR 6.159) und die Veränderung der Abfertigungsrückstellung von EUR 18.100 (2016: EUR 37.725) werden unter den Personalkosten erfasst.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 8.237 (2016: EUR 7.609) sowie Aufwendungen für die Abfertigungsrückstellung in der Höhe von EUR 18.100 (2016: EUR 37.725) enthalten.

Die Aufwendungen für die Altersvorsorge EUR 10.454 (2016: EUR 9.786) bestehen zu Gänze aus laufenden Beiträgen an die Pensionskasse. Ein Erfordernis der Rückstellungsbildung besteht somit nicht.

Die Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung errechnet sich mit EUR 2.239.992 (2016: EUR 720.851). Sondereffekt durch die Übernahme der Betriebspensionskasse Infi-neon ist enthalten.

Das Finanzergebnis beträgt EUR 65.110,18 (2016: EUR 408.692).

Das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2017 beträgt EUR 518.890 (2016: EUR 488.772).

Ein außerordentliches Ergebnis gab es im Jahr 2017 (2016: EUR 0) nicht.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 132.439 (2016: EUR 116.101).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Allianz Holding eins GmbH, Wien, mit Wirkung ab der Veranlagung für das Jahr 2009.

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Abgrenzungsposten in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre betrug EUR 80.319 (2016: EUR 22.834).

Nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn:

	Gesamt	Zuweisung 2017	Auflösung 2017
Beträge in €			
Jahresüberschuss	386.450	0	0
Gewinnrücklage gesetzliche	0	0	0
Gewinnrücklage freie	0	0	0
Mindestertragsrücklage	0	0	0
Gewinnvortrag	2.057.092		
Bilanzgewinn	2.443.542	0	0

V. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.086.900 und ist eingeteilt in 70.000 auf Namen lautende Stückaktien; es ist zur Gänze einbezahlt. Alleinaktionär der Gesellschaft ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Gesellschaft ist gemäß § 221 UGB eine kleine Aktiengesellschaft.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 34004g hinterlegt.

VI. Ergänzende Angaben gemäß Formblatt C

	2017	2016
LEI-Kennziffer	529900R7CSE08VKF992	
Anzahl der Pensionskassenverträge	1006	983
Zahl der Personen im Vorstand	3	3
Anzahl der Mitarbeiter	13	13
Anzahl der VRG'en	9	9
Beträge in €		
Immaterielle Investitionen	0,00	0,00
Investitionen in Sachanlagen	0,00	0,00
Stille Reserven/Stille Lasten des Anlagevermögens	986.347,63	860.497,00
Stille Reserven des Umlaufvermögens	0,00	0,00
Vergütung aus laufenden Beiträgen	2.719.345,04	1.026.029,30
Vergütung für die Dotierung der Mindesttragsrücklage	0,00	0,00
Rückerstattung von Kosten der Mindesttragsrücklage	0,00	0,00
Vergütung für die Vermögensverwaltung	1.097.503,73	975.001,48
Vergütung im Zusammenhang mit Unverfallbarkeit/beitragsfrei gestellten Anwartschaften	133.062,93	111.381,25
Vergütung gemäß § 16a Abs. 1 PKG im Zusammenhang mit dem Deckungserfordernis nach § 48 PKG	3.534,62	13.631,05
Sonstige Vergütungen	6.403,18	6.386,29
Stückkosten gemäß § 3 Abs. 1 Verwaltungskostenrückstellungsverordnung	50,00	58,14

VII. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2017 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft EUR 10.000 Bezüge.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der überrechneten Nebenkosten betragen im Geschäftsjahr 2017 EUR 196.387 (2016: EUR 145.514).

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen waren EUR 16.309 (2016: EUR 13.434) betreffend Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG enthalten.

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren 13 (2016: 13) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Pensionskasse AG beschäftigt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen zur Gänze die in der Gesellschaft angestellten Mitarbeiter.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Mag. Remi Vrignaud (ab 30.11.2017)

Vorsitzender:

Dr. Wolfram Littich (bis 29.11.2017)

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Mag. Xaver Wöfl (ab 30.11.2017)

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Dr. Johann Oswald (bis 29.11.2017)

Dr. Inge Schulz

Mag. Christoph Marek

Christina Franz

Mag. Clemens Schneider

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Aufsichtsrat:

Mag. Heidi Mader

Robert Müllneritsch (ab 18.05.2017)

Hubert Weber (bis 18.05.2017)

Gerhard Dobernig

Mag. DI Dr. Rudolf Orthofer

Wolfgang Ritt (Ersatzmitglied)

Gerhard Kuchling (Ersatzmitglied/ab 18.05.2017)

Isolde Knafl (Ersatzmitglied/bis 18.05.2017)

Anton Steinmetz (Ersatzmitglied)

Dr. Eva Wilhelm (Ersatzmitglied)

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Martin Bruckner

Andreas Csurda

Mag. Leo Sklenicka

Als Prokurist war bestellt:

Gerhard Koberger

Als Staatskommissär und dessen Stellvertreter fungierten folgende Herren:

Ministerialrat Dr. Eduard Fleischmann, Bundesministerium für Finanzen (bis 30.11.2017)

Ministerialrätin Dr. Silvia Janik, Bundesministerium für Finanzen (ab 01.01.2018)

Amtsleiter Walter Gangl, Bundesministerium für Finanzen

Prüfaktuar war im Jahr 2017 Herr Peter Prieler.

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2017 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Wien, am 26. April 2018

Allianz Pensionskasse AG



Martin Bruckner



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2017

	Anschaffungskosten			kumulierte Abschreibungen			Buchwerte			
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2017	Zugänge	Zuschreibun- gen	Abgänge	Stand am 31.12.2017	Buchwert am 31.12.2016	Buchwert am 31.12.2017
I. Finanzanlagen										
Wertpapiere des Anlage- vermögens										
a) Investmentfondsanteile	5.483.203,34	3.072.274,11	0,00	8.555.477,45	354.994,10	-33.667,22	0,00	376.221,47	5.428.308,75	8.471.562,92
b) Staatsanleihen	8.922.255,00	0,00	0,00	8.922.255,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.922.255,00	8.629.948,06
c) Beteiligungen	0,00	1.938.672,57	0,00	1.938.672,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.938.672,57
	14.405.458,34	5.010.946,68	0,00	19.416.405,02	354.994,10	-33.667,22	0,00	376.221,47	14.350.563,75	19.040.183,55
	14.405.458,34	5.010.946,68	0,00	19.416.405,02	354.994,10	-33.667,22	0,00	376.221,47	14.350.563,75	19.040.183,55

Beträge in €

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den

österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Pensionskassen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des ge-

wonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 15. Mai 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Thomas Smrekat
Wirtschaftsprüfer

KONTAKTDATEN/ ADRESSEN

Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Serviceteam der Allianz Pensionskasse gerne zu Verfügung:

Allianz Pensionskasse AG

Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien

Telefon: +43 (0)5 9009-88750

E-Mail: service.pk@allianz.at

Internet: www.allianzpk.at



Gedruckt auf CO₂-ausgeglichenem Papier

Dieser Geschäftsbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt und die darin enthaltenen Daten überprüft. Dennoch können Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.

Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft

Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101–105
Telefon: 05 9009-0, Telefax: 05 9009-40257
Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 157971k, UID: ATU 6059 0211, DVR: 0910490.
www.allianzpk.at

Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien,
Otto-Wagner-Platz 5 (www.fma.gv.at)

Distribution:
Bernadette Goll
Telefon 05 9009-80167, Telefax 05 9009-40128
E-Mail: bernadette.goll@allianz.at

Hinweis: Soweit in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder die Zukunft betreffende Aussagen getroffen werden, beziehen diese sich auf den Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses und können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.